

Eine neue Melanconiee auf Polygonatum.

Von A. v. Jaczewski.

Mit 1 Textfigur.

Bei der Untersuchung des von Herrn W. Komarow in Mandschurien gesammelten Materials von *Polygonatum humile* Fischer, mit *Sphaerella Asteroma* befallen, merkte ich auf den grünen Blättern eine Anzahl von rundlichen, gelblichen, zusammenfließenden Flecken, auf welchen fleischröthliche, wachsartige, conische oder rundliche Häufchen zu sehen waren. Die Schnitte der Blätter zeigten unter dem Mikroskop ein intracelluläres, hyalines, 2,5—3 μ breites, reich verästeltes Mycelium, welches die Intercellularräume ausfüllte. An einigen Plätzen bildete das Mycelium direct unter der Cuticula ein flaches Stroma, auf welchem sich die fadenförmigen, cylindrischen, 45 μ langen Conidiophoren vertical erheben, indem die Cuticula geplatzt ist. An den Enden dieser Conidiophoren schnüren sich vereinzelt die Conidien ab, welche hyalin, fadenförmig oder keulenförmig sind, von 100—140/2,5—3 μ ; in ihrem Innern befinden sich einige Oeltropfen; bei dem Gebrauch von Jod sind einige undeutliche Querwände zu sehen. Die Conidien sind in einer schleimigen Masse zusammengehäuft. Die obige Beschreibung zeigt uns deutlich, dass wir es mit einer Melanconiae von der Gattung *Cylindrosporium* zu thun haben, und zwar mit einer neuen Species, die ich dem Herrn



W. Komarow, welcher mit solchem Eifer die Flora von Mandschurien durchforschte und viel Neues in unseren Kenntnissen über diese Provinz gebracht hat, widme. Die Diagnose dieser neuen Art, welche im Fascikel 8 der *Fungi Rossiae* ausgegeben wird, stellt sich folgenderweise:

Cylindrosporium Komarowi nov. sp.

Maculis numerosis, rotundatis, pallidis vel luteolis, demum confluentis, non marginatis. Mycelium intracellulare, ramosum, hyalinum; acervulis epi- vel hypophyllis, convexis, erumpentis, carneis, conglomeratis, rotundatis vel conicis. Conidiophoris dense verticaliter dispositis, hyalinis, cylindricis, 45 μ longis. Conidiis filiformis, clavatis, plus minus curvulis, hyalinis, pluriguttulatis, demum obscure pluriseptatis 100—140/2,5—3 μ .

In foliis vivis *Polygonati humilis* Fischer.

Hab. Ad ripas fluvii Suifun, prope Poltavskaja, provincia Austro-Ussuriensis.

Kaiserl. Botan. Garten-Petersburg, 1./V. 00.

Ueber die Gattung *Pseudographium* Jacz.

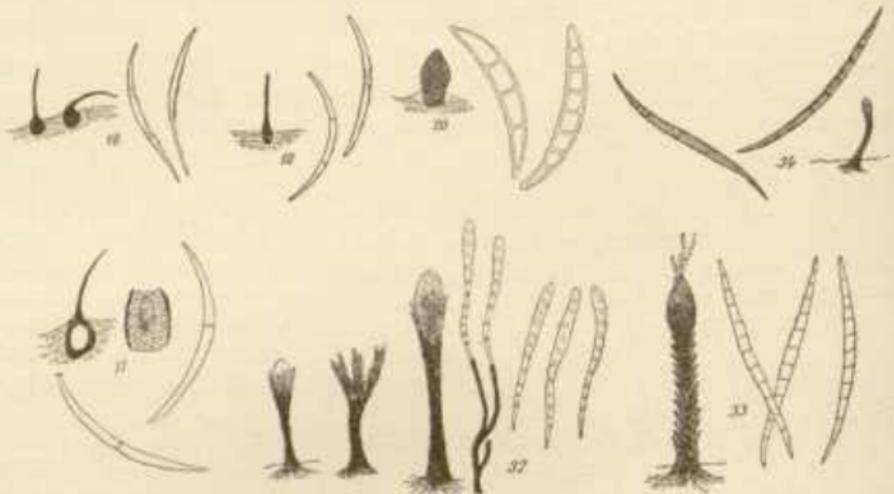
Von A. v. Jaczewski.

Mit 7 Textfiguren.

In seiner Bearbeitung der *Sphaeropsidales* in den *Natürlichen Pflanzenfamilien* von Engler und Prantl (I. Theil, I. Abtheilung,

193. Lieferung) hat Herr Dr. Lindau eine von mir von *Sphaeronema* unter dem Namen *Pseudographium* nov. gen. abgetrennte Gattung zu seinen *Sphaerioïdaceae-Phaeophragmiae* gestellt. Diese neue Gattung enthält vorläufig 8 Arten, welche von Saccardo (*Sylloge* III) unter *Sphaeronemella*, *Sphaerographium* und *Cornularia* vertheilt waren. Herr Dr. Lindau giebt in seinem Schlüssel (*loc. cit.* p. 374) als Merkmal zur Bestimmung dieser Gattung, dass die Pycniden „mit schnabelförmiger Mündung“ sind, und stellt die Diagnose folgenderweise: „Pycniden wie bei *Sphaeronema*, aber nach oben an der Mündung sich in pinselförmige Hyphen auflösend“ (*pag.* 375). Weiter schreibt noch der verehrte Verfasser: „Jaczewski trennte der Sporen und des Ostiolums wegen die Gattung von *Sphaeronema* ab“ (*pag.* 375).

In der That giebt es aber überhaupt gar keine Pycnide und kein Ostiolum, wie es auch an der Figur zu sehen ist (*Fig.* 197. Q. R.) und wie ich es ausführlich in meiner Monographie du genre *Sphaeronema* angedeutet habe (*p.* 15, *p.* 96). Bei der Untersuchung von verschiedenen *Cornularia*, namentlich von *Cornularia Boudieri* und auch von *Sphaerographium* (*Sph. squarrosum*, *Sph. capillare*), erwies es sich, dass der Fruchtkörper aus einem Bündel von verticalen Hyphen besteht, welche sich am Scheitel pinselartig erweitern. Es ist nämlich ein wirkliches Conidienbündel vorhanden, wie es Zopf bei einigen *Capnodium* beschrieben und abgebildet hat. Diese Conidienbündel nähern sich den Hyphomyceten aus der Abtheilung der Stilbeen (*Stilbum*, *Graphium*, *Coremium*). Die Conidien schnüren sich aber bei *Cornularia* und *Sphaero-*



graphium nur einseitig an den Hyphen ab, und namentlich von der Innenseite des Conidienbüschels; in dieser Weise sammeln sie sich im Innern des Büschels und, durch Gallert vereinigt, bilden sie eine hyaline Kugel, welche am Scheitel des Bündels hervorragt. Die conidienbildenden Hyphen sind immer zerstreut und sammeln sich nicht zum Hymenium.

Diese Struktur des Hyphenbündels ist am besten in meiner *Fig.* 32 (*Pseudographium Boudieri*) zu sehen. Die *Fig.* 33, welche von

Dr. Lindau wiedergegeben ist, zeigt ebenso ein Conidienbündel, welches oben durch die im Innern gesammelten Conidien etwas erweitert ist. Dabei sei es erwähnt, dass die in der Fig. Q (197 p. 375) abgebildeten rundlichen Conidien gar nicht zu *Pseudographium* gehören, sondern zu meiner Fig. 26, welche *Aposphaeria subcrustacca* Karsten (*Sphaeronema polymorphum* Auersw.) darstellt.

Wären die gesammten *Cornularia* und *Sphaerographium* wirklich Pycnidenformen, wie sie bisher beschrieben wurden, so hätte ich natürlich diese Gattungen einfach angenommen oder diese Species in die Gattung *Sphaeronema* eingereiht, indem die Diagnose von *Sphaeronema* in einem anderen Sinne wie bei Saccardo angegeben ist, und nur auf den Bau der Pycnide, ungeachtet der Structur der Sporen, begründet worden ist. So wurde es auch mit denjenigen Arten gethan, welche nach der Untersuchung einen typischen pycnidialen Bau erwiesen, wie namentlich bei *Cornularia Abietis* (siehe meine Fig. 20), *Sphaerographium hystricinum* (Fig. 16), *Sphaeronema Fraxini* Peck (Fig. 17), *Sphaeronema Rhois* Berk. (Fig. 18). Die anderen Arten, welche keine Spur von Pycnidien zeigten und nur einen Conidienbüschel oder Conidienbündel nach der Art von *Coremium* und *Graphium* bildeten, konnten selbstverständlich nicht bei den Sphaeropsidae bleiben und mussten zu den Hyphomyceten in die Nähe von *Graphium* gestellt werden, worauf die Gründung einer neuen Gattung *Pseudographium*, deren Namen die nächste Verwandtschaft mit *Graphium* andeuten sollte, unbedingt nöthig war, da die einseitige innerliche Abschnürung der Conidien doch charakteristisch ist, und einen Uebergang zu den echten Pycnidien zeigt.

Kaiserl. Botan. Garten-Petersburg, 19./IV. 00.

Erklärung der Figuren.

33. *Pseudographium Persicae* (Schw.); 32. *Pseud. Boudieri* (Richon); 34. *Pseud. macrospora* (Berk. Curt.); 16. *Sphaeronema hystricinum* Ellis; 17. *Sphaeronema Fraxini* Peck; 18. *Sphaeronema Rhois* Berk.; 20. *Sphaeronema Abietis* (Karsten).

Bemerkung zu vorstehendem Aufsatz.

Von G. Lindau.

Den vorstehenden Bemerkungen Jaczewski's brauche ich nur wenig hinzuzufügen. Auf pag. 12—16 seiner Monographie verbreitet sich der Autor ausführlich über die Organisation der Pycnidien und bemerkt, dass eine Anzahl Arten von *Cornularia* und *Sphaerographium* nicht typische Pycnidien besäßen. Auf diese Formen stellt er die Gattung *Pseudographium* auf. Gleichzeitig erörtert er die systematische Stellung dieser Arten und fügt sie bei den Stilbeeen ein. Von dieser systematischen Stellung spricht er pag. 96 nicht wieder, obwohl es sonst in der Systematik allgemein üblich ist, bei der Aufstellung neuer Gattungen kurz auf ihre Verwandtschaft hinzuweisen. Die Figuren, die Jaczewski anführt, zeigen diese Verhältnisse der Conidienbildung durchaus nicht. Fig. 33 kann direct als gestielte Pycnide gedeutet werden und ist von mir auch so aufgefasst worden. Zum mindesten wäre es nöthig gewesen, eine gute Figur zu geben, welche die Bildung der Sporen genauer zeigt. Die in Fig. 32 gegebene ist ebenfalls ungenügend und steht, wie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [Beiblatt 39 1900](#)

Autor(en)/Author(s): Jaczewski A. von

Artikel/Article: [Eine neue Melanconiee auf Polygonatum. 81-83](#)